



SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFT
IN THAILAND

BANGKOK, den
North Wireless Road
P.O. Box 821
Tel. 58002/4

21. November 1969

Ref.: 051.12 - HA/es

Abteilung für Verwaltungsangelegenheiten
des Eidg. Politischen Departements

Vertraulich

B e r n

Besuch in Laos

MB	CA				
Datum	25.11.1969				
Von	W. B.				
EPD	25. Nov. 1969				
Ref.	p. B. 73. Laos. 0.				

Herr Botschafter,

Mit heutigem Kurier möchte ich Ihnen als
"Vorbericht" folgendes über meine Reise nach Laos zur
Kenntnis bringen:

Vom 3. bis 14. November weilte ich im indo-
chinesischen Königreich, wo am 11. endlich die Ueber-
reichung des Beglaubigungsschreibens stattfand. Das
letztere Datum konnte leider erst nach Anwesenheit im
Lande fixiert werden. Nach dem Königsbesuch absolvierte
ich noch die wichtigsten offiziellen Visiten und musste
mich dann leider nach Bangkok begeben, wo inzwischen der
Studienaufenthalt von Herrn Natural seinen Anfang ge-
nommen hatte. (Meine Frau hat mich auf diesem ersten
Besuch begleitet, ihre protokollarischen Besuche absol-
viert und speziell die humanitären, missionarischen Tätig-
keiten unserer Landsleute ins Auge gefasst).

Das Programm beinhaltete im einzelnen folgendes
(zeitliche Reihenfolge):

1. Erste Besuche bei Vertretern des Aussenministeriums
(Protokollchef, Délégué du Gouvernement pour les
Affaires Etrangères [Acting Aussenminister])



- 2 -

2. Erste Besuche bei diplomatischen Vertretern (Frankreich, USA, US-AID) und bei Vertretern der Internationalen Kontroll-Kommission.
3. Einladungen durch Botschafter USA und Frankreich, laotischen Finanzminister. Einladung Botschafter UdSSR zu Revolutions-Empfang.
4. Einladung meinerseits für Schweizer in Vientiane.
5. Flug nach Süd-Laos zum Besuch bei schweizerischer Leprose-Station in Pakse.
6. Gespräch mit Dr. Baer IKRK über Rotkreuzfragen (Plan der Uebergabe von südvietnamischen Schiffbrüchigen durch Nordvietnam via Vientiane-Phnom Penh).
7. Flug nach Luang Prabang in Königs-Residenz (Beglaubigungszereemonie, Besuch meiner Frau bei der Königin, 10./11. November).
8. Besuch beim Premierminister Souvanna Phouma in Vientiane, erneuter Besuch bei "acting" Aussenminister, Besuche bei diplomatischen Vertretern der UdSSR und Rot-China.

Die Reise-Ergebnisse können, was die äussere Programmabwicklung betrifft, wie folgt zusammengefasst werden:

- a) Die Ausbeute an politischen Informationen war, wie erwartet, gut. Die Offenheit der Laoten und einiger ausländischer Vertreter gegenüber dem Vertreter der Schweiz, die dort grossen Sympathien begegnet, hat die Informationsarbeit begünstigt. Die Gespräche mit kommunistischen Vertretern waren interessant, sie sollten auch unsere "Präsenz" demonstrieren. Kontakte mit dem Vertreter des Pathet-Lao, der unter Bewachung in Vientiane sitzt, gelangen nicht. Die königliche Regierung wäre durch einen solchen Vorstoss brüskiert worden.

- 3 -

Ich habe Herrn Natural mündlich über das Wichtigste orientiert. In der politischen Berichterstattung werde ich auf einige Punkte zurückkommen.

Abklärungen in Sachen Einsatz von Pilatus Porter ergaben nichts wesentlich Neues. (Ich werde darüber ebenfalls ergänzend berichten).

- b) Auf monetärem und wirtschaftlichem Gebiet wurden informative Gespräche geführt (Entwicklungshilfe). Wegen der bedrohlichen Kriegslage ergeben sich im jetzigen Zeitpunkt wenig Ansatzpunkte zu besonderen Massnahmen seitens der Schweiz. (Die Mitglieder des Währungs-Stabilisierungs-Fonds für Laos, wo die USA den Löwenanteil trägt, währenddem sich das nach Hanoi schielende Frankreich spärlich verausgabt, würden es allerdings begrüßen, wenn ein neutrales, finanzstarkes Land mitmachen könnte; sodann wurde die Frage einer medizinischen Hilfe angeschnitten; auf beide Punkte komme ich gesondert zurück).
- c) Die Kontakte mit Schweizern ergaben, dass sich diese trotz Kriegswirren wohlauf befinden und vorläufig nirgendwo in direkter Gefahr sind, da sie sich hauptsächlich in den von den Regierungstruppen gehaltenen Zentren aufhalten. Die Landsleute in Vientiane freuten sich, wieder einmal von einem schweizerischen Vertreterpaar eingeladen zu werden und sind alle erschienen.

Wegen vorübergehender Grippe konnte ich meinen Programmplan insofern nicht einhalten, als ich den schweizerischen Konsularagenten in Savannakhet, Herrn Heiniger, nicht mehr besuchen konnte. Da er selbst krank war, war auch eine Reise seinerseits nach Vientiane ausgeschlossen. Diese Kontaktnahme wird jedoch bei nächster

- 4 -

sich bietender Gelegenheit stattfinden (eventuell durch meinen ersten Mitarbeiter).

Das von idealistischen Mitbürgern (Leiterin Frl. Brügger) geleitete Leprose-Heim bei Pakse (500 Lepra-Kranke!) ist eine schweizerische Leistung! Trotz gewissen Alarm-Rufen scheint es nicht allzu schlecht versorgt zu sein; wir haben eine Bedarfsliste (Medikamente) aufgestellt, aufgrund derer schweizerische Firmen um vermehrte Unterstützung angegangen werden sollen. Der Besuch brachte zweifellos zunächst moralischen Sukkurs.

Abschliessend möchte ich - in Vorausnahme meiner demnächst folgenden Berichterstattung - folgendes betonen:

Das - bevölkerungsmässig - kleine Land, das auf Grund der Genfer-Abkommen von 1962 Neutralität bewahren sollte, und möchte, ist von Nord-Osten her wider Willen in die harte Auseinandersetzung zwischen freiheitlichen und totalitären Kräften hineingezogen worden, obschon seine noch an der Spitze ausharrenden legitimen Führer - die kommunistischen Koalitionspartner haben sich selbst in die Opposition begeben- und vor allem die Bevölkerung keinerlei andere Aspirationen als eine friedliche Existenz und einen ruhigen Aufbau des fruchtbaren Landes im Auge haben. Abgesehen von den sich bietenden Informationsmöglichkeiten erheischt m.E. diese tragische Konstellation, die schweizerischem nationalem und internationalem Empfinden diametral zuwiderläuft, die Verhängtheit des Falles Laos mit einer internationalen in Genf zustande gekommenen auch von Rot-China unterzeichneten Regelung weiterhin unsere Aufmerksamkeit und unsere weitest-mögliche Präsenz.

- 5 -

Ich habe den zufällig hier anwesenden Chef der Auslandsredaktion der NZZ, Dr. Mettler, über einiges orientiert, und er wird seinerseits bemüht sein, publizistisch dem Falle Laos sein Augenmerk zu widmen, zumal in westlichen Blättern viel Tendenziöses, insbesondere gegen die freiheitliche Seite, geschrieben wird. (Wie im Falle Tages-Anzeiger Zürich).

Ich wäre Ihnen somit dankbar, wenn Sie mir im gegebenen Zeitpunkt eine zweite Reise nach Laos bewilligen würden. Konkrete Vorschläge werden folgen.

Kopien gehen direkt an die Abteilung für Politische Angelegenheiten und an die Technische Zusammenarbeit. Ich überlasse es Ihnen, Herrn Botschafter Revillod, der mir bezüglich Laos nützliche Winke gegeben hat, und eventuell Herrn Botschafter Bieri persönlich zu orientieren.

Ich versichere Sie, Herr Botschafter, meiner vorzüglichen Hochachtung.

DER SCHWEIZERISCHE BOTSCHAFTER:

Sig. R. Hartmann